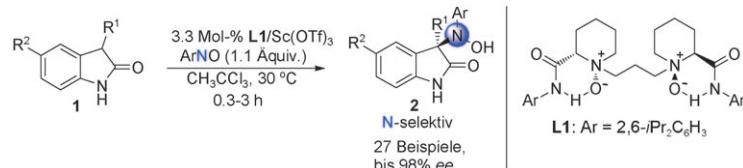


Asymmetrische Katalyse

K. Shen, X. H. Liu, G. Wang, L. L. Lin,
X. M. Feng* **4780–4784**



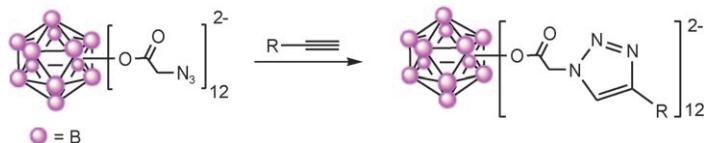
Facile and Efficient Enantioselective Hydroxyamination Reaction: Synthesis of 3-Hydroxyamino-2-Oxindoles Using Nitrosoarenes

Sc übernimmt: Die hoch enantioselektive Hydroxyaminierung von N-ungeschützten 2-Oxindolen mit Nitrosoarenen gelang mit dem Komplex aus $\text{Sc}(\text{OTf})_3$ und **L1**, wobei die Substratbreite und die Effizienz erstaunlich hoch waren. Es handelt sich

um das erste Beispiel für die Aktivierung eines Nitrosoarens durch ein chirales Sc^{III} -Enolat. Auch Umsetzungen im Gramm-Maßstab sind ohne eine Verschlechterung der *ee*-Werte möglich.

Polyedrische Borane

L. N. Goswami, S. Chakravarty, M. W. Lee,
S. S. Jalasatgi,
M. F. Hawthorne* **4785–4787**



Cluster per Klick: Die Chemie der ikosaedrischen Boranclosomere wurde erstmals mit der Klickchemie kombiniert. Das Resultat war eine milde und effiziente Synthese von zwölfachen Closomer-

Nanopartikeln (siehe Schema; $\text{R} = \text{Alkyl}$ oder Aryl), die für biomedizinische und materialwissenschaftliche Anwendungen infrage kommen könnten.

DOI: 10.1002/ange.201102278

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und in diesem Jahr gibt es auch die *International Edition* schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Coca-Cola vor Gericht! – Nicht etwa um Lizenzstreitigkeiten, sondern um die chemische Zusammensetzung geht es bei den Verhandlungen am Bundeskreisgericht Chattanooga, auf die in der Tagesrundschau (!) von Heft 19/1911 der *Angewandten Chemie* Bezug genommen wird. Man lernt so nebenher, dass die Brause zu etwa einem Prozent aus einem Extrakt von Cocablättern und Cocanüssen in verdünntem Alkohol besteht, das wohl vom Cocain befreit ist, dem aber „neben Phosphorsäure, Citronensaft und anderen unerheblichen Ingredienzien auch Coffein (... etwa [1:400])“ zugesetzt wird. Die Frage, ob dieses Coffein als Giftstoff anzusehen sei, wurde kontrovers diskutiert, angesichts der geringen Menge sah das Gericht keine Gefahr einer schädlichen Wirkung. Gut so!

Denn, seien wir einmal ehrlich, wer trinkt schon Coca-Cola ohne Coffein?

[Lesen Sie mehr in Heft 19/1911](#)

Die wichtigsten Resultate aus der „*Anorganischen Experimentalchemie im Jahre 1910*“ behandelt A. Gutbier in einem von der Redaktion eingeladenen Trendbericht, dessen erster Teil auf zehn Seiten in Heft 20/1911 publiziert ist. Der Autor konzentriert sich vor allem auf wissenschaftliche Publikationen, bringt es aber alleine für Elemente, Hydride, Sauerstoffverbindungen und deren Derivate schon auf für damalige Zeit beachtliche 101 Literaturstellen – komprimiertes Wissen.

Ein kurzes Referat fasst den Experimentalvortrag „*Neuere Erfolge und Probleme der Chemie*“ zusammen, den Emil Fischer am 11. Januar des Jahres anlässlich der Konstituierung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Anwesenheit des Namenspatrons gehalten hat. (Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Forschungsorganisation bürgerlich als Max-Planck-Gesellschaft neu gegründet.) Dem Kaiser wird in großen Zügen ein Spektrum an Themengebieten mit praktischem und industriellem Bezug präsentiert, ergänzt unter anderem durch Experimente mit flüssigem Wasserstoff.

[Lesen Sie mehr in Heft 20/1911](#)